

Carl Lampe, Wilhelm Seyffert". Auf den übrigen drei Seiten sind ebenfalls Platten angebracht: die hintere nennt uns Oberwasserbauinspector Kunze als den Erbauer der Bahn und erzählt, daß am 1. März 1836 der erste Spatenstich gethan, am 7. April 1839 die Gesammtlinie eröffnet und am 1. Juli 1876 die Bahn an den Staat übergeben wurde. Die beiden Seitenplatten bewahren der Nachwelt die Namen der Mitglieder des ersten und letzten Directoriums. Uns mag es gestattet sein, sie zu vergessen. Die Säule wurde durch die Mittel und — die Hochherzigkeit eines Aktionärs errichtet, der zu denen gehört, die zuerst an der Begründung der Bahn regen Antheil genommen oder, wie die Säule vermelden muß, sie ins Leben gerufen haben. Dem Publikum wurde der Name des Stifters natürlich nicht genannt. Das Denkmal ist gleichfalls der Stadt übergeben, es ist ein öffentliches und mit vollem Recht; es feiert eine That, welche für Leipzig und Sachsen, und nicht bloß für diese, von der höchsten Bedeutung geworden ist.

Unser Aktionär, der die Leipziger Eisenbahnsäule errichten ließ, hat zwar seiner Person, zugleich aber auch — was für uns allein Werth hat — der Gerechtigkeit einen kleinen Dienst geleistet. Konnte es doch nicht fehlen, daß durch ein öffentliches Denkmal für Gustav Hartort sich beim Publikum die Meinung verbreitete, es habe in Hartort den eigentlichen Begründer der Leipzig-Dresdner Eisenbahn und bei der Anregung, welche von diesem Unternehmen auf die Eisenbahnen Deutschlands befanntermaßen ausging, auch den Begründer der Eisenbahnära Deutschlands zu erblicken und zu verehren. Die Eisenbahnsäule ist geeignet, diesen Glauben, wenn auch nicht zu zerstören, so doch wenigstens auf ein richtigeres Maß zurückzuführen. Sie nennt mehrere Personen auf gleicher Stufe und mit gleichem Antheil an